INFORMATIONEN VON IHREN KOMMUNALEN WASSERVER- UND ABWASSERENTSORGERN

WASSER-ABWASSER-ZEITUNG

Abwasserbeseitigung Weißenfels- AöR Anstalt öffentlichen Rechts

Herausgeber: Abwasserbeseitigung Weißenfels-AöR und ZWA Bad Dürrenberg • 11. Jahrgang • Nummer 2 • November 2026
E-Paper: https://wasserzeitung.info/zwabd/

Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Bad Dürrenberg

Meilensteine für den regionalen Umweltschutz

Der ZWA rückt den Bestandserhalt des Trink- und Abwassernetzes in den Fokus

Eine wirtschaftliche und zukunftssichere Abwasserbeseitigung geht nur gemeinsam: Mit dem Land, mit den Landkreisen, mit den Städten und Gemeinden, mit regionalen Partnern und Bauunternehmen – für die Bürger und für die Umwelt. Der ZWA setzt aktuell zwei große, aneinander gekoppelte Baumaßnahmen für eine nachhaltige Abwasserbeseitigung in der Region um. Das Ziel: Die Senkung des Energieverbrauchs und damit die Reduzierung von Treibhausgasemissionen.



Am 10. September 2026 kamen im Lützener Ortsteil Kreischau Vertreter des Landes Sachsen-Anhalt, des Landkreises, der Stadt Lützen, des ZWA sowie Mitarbeiter der Firma Hiestro Bau GmbH und Bürger zusammen, um den offiziellen Baubeginn von zwei Großprojekten zu feiern.





Es sind Millionen-Projekte, die zur kontinuierlichen Modernisierung der Infrastruktur des Verbandes gehören. Auf der Kläranlage Wengelsdorf wird die bisherige Rechenanlage gegen eine neue, hochmoderne und energieeffiziente Rechen- und Sandfanganlage ausgetauscht. Damit verbunden ist die Erneuerung des Zulaufpumpwerkes. Das zweite Projekt ist die Optimierung des Abwasserleitungsnetzes. Es entsteht eine neue Verbindungsleitung von Söhesten nach Stößwitz, die energetisch ineffizienten Containerkläranlagen in Muschwitz und Söhesten können damit außer Betrieb genommen werden. Mit dem Neubau der Verbindungsleitung werden 16 Grundstücke erstmalig an die zentrale öffentliche Schmutzwasserbeseitigung angeschlossen. Die Gesamtkosten der Abwasserinfrastrukturmaßnahmen waren bei der Planung in 2024 auf rund 3,4 Mio. Euro kalkuliert worden und haben sich bis zum Baubeginn auf fast 5,3 Mio. Euro erhöht. Grund dafür sind unter anderem die gestiegenen Bau-, Material- und Energiepreise. Das Land Sachsen-Anhalt stellt Fördermittel in Höhe von rund 1,4 Mio. Euro bereit. „Wir freuen uns über die positive Tendenz vom Land", sagt Verbandsgeschäftsführer Franz-Xaver Kunert. Der ZWA ist optimistisch, dass der Zuschuss vom Land noch aufgestockt wird.



Fotos (5): SPREE-PR/Wolf

Weitere Infos finden Sie unter:
www.zwa-bad-duerrenberg.de/Aktuelles/Meldungen/

Ihre WASSERZEITUNG als E-Paper:
www.wasser-zeitung.info/zwabd



Foto: KI-generiert

Gut geschützt heißt Kosten sparen.

Sichern Sie Wasserzähler und Leitungen vor allem in Kellerräumen, an Außenwänden, Garagen und Schächten vor Frost! Reparaturen nach Frostschäden trägt der Wasserabnehmer.

■ **EDITORIAL**

Sicherheit und Bezahlbarkeit – auch für die Zukunft



Foto: Fotoloft Erfurt



Foto: SPREE-PR/Wolf

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
für eine sichere Trinkwasserversorgung und eine zuverlässige Abwasserbeseitigung braucht es leistungsfähige und zukunftssichere Netze. In den letzten Jahren haben wir bereits viel dafür getan – und auch für 2027 bleibt unser Ziel klar: Wir wollen unsere Infrastruktur nachhaltig erhalten, modernisieren und fit für die Zukunft machen. Doch diese Aufgabe wird zunehmend anspruchsvoll. Notwendige Projekte werden immer teurer, die damit verbundenen finanziellen Belastungen wirken sich letztlich auch auf Sie – unsere Kundinnen und Kunden – aus. Unser Anspruch ist es deshalb, diese Belastungen so gering wie möglich zu halten und gleichzeitig die notwendigen Investitionen verantwortungsvoll umzusetzen. Hier in unseren Städten, Gemeinden und Ortschaften kommt aber auch direkt das zum Tragen, was auf Landesebene entschieden wird. Wir brauchen verlässliche Rahmenbedingungen und eine angemessene Unterstützung, damit notwendige Investitionen in unsere Infrastruktur auch künftig möglich sind, ohne die Kosten dafür allein über Gebühren an die Bürger weitergeben zu müssen. In der Verbandsversammlung und im Verwaltungsrat wird vor Ort und basisdemokratisch entschieden, welche Wege notwendig sind und welche Maßnahmen umgesetzt werden sowie was für unsere Region und ihre Menschen wichtig ist.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme und besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und einen guten, vor allem gesunden Start in das neue Jahr 2027.

Ihr Franz-Xaver Kunert
Verbandsgeschäftsführer des ZWA Bad Dürrenberg

Ihr Mario Pöschmann
Vorstand der Abwasserbeseitigung Weißenfels – AöR

Verantwortung fürs Wasser

Wasserverbandstag setzt mit Positionspapier Schwerpunkte für Infrastruktur und Gewässerschutz

Der Tagungssaal im Hotel am Herrenkrug in Magdeburg war am 3. November gut gefüllt, als Sachsen-Anhalts Umweltminister Prof. Dr. Armin Willingmann in seiner Rede auf den Philosophen Immanuel Kant zu sprechen kam, der einst dazu aufrief, die eigene Vernunft zu benutzen. „Diesen Gedanken brauchen wir in der Wasserwirtschaft, wenn es darum geht, langfristige und sichere Entscheidungen zu treffen", so Willingmann.



Branchentreff in Magdeburg: Die Mitglieder des Wasserverbandstages tauschten sich Anfang November über eine wirtschaftliche und nachhaltige Wasserwirtschaft aus. *Fotos (3): SPREE-PR/Wolf*

Zum Tag der Wasserwirtschaft kamen Vertreter der Landesregierung, des Bundesumweltamtes, die Mitglieder des Wasserverbandstages, die Geschäftsführer der Trink- und Abwasserzweckverbände sowie viele weitere Verantwortliche der regionalen Wasserwirtschaft zusammen. Veranstalter des Branchentreffens war der Wasserverbandstag e.V. in Sachsen-Anhalt (WVT). Um Wasserverfügbarkeit, die Wasserwiederverwendung und den demografischen Wandel ging es. Aber auch Themen wie die Gewässerbelastung, die Herstellerverantwortung und die Wasserzwischenspeicherung standen auf der Tagesordnung.



Informationen, Austausch und professionelle Zusammenarbeit – und das gemeinsam und über viele Jahre: Der Vizepräsident des Wasserverbandstages Achim Grossmann (kleines Foto links) und Sachsen-Anhalts Umweltminister Prof. Dr. Armin Willingmann (kleines Foto rechts).

„Den wahren Wert des Wassers weiß man erst zu schätzen, wenn es nicht mehr da ist", sagte Rainer Mellies, Präsident des WVT Bremen, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt. Mit Sorge blicken die Wasserwirtschaftler auf die Ressource Wasser, vor allem in Zusammenhang mit dem Klimawandel und beim Thema Mikroschadstoffe. „Wir sollten das Wort ‚sparen' wieder in unseren Wortschatz aufnehmen", sagte Rainer Mellies weiter. Ein weiterer Redner nutzte ein Zitat des Dalai Lamas: „Unsere gemeinsame Mutter Natur zeigt ihren Kindern immer deutlicher, dass ihr der Geduldsfaden gerissen ist."

Nicht warten, sondern handeln

„Die Themen müssen auf den Tisch", sagte Frank Hellmann, der Leiter der Landesgeschäftsstelle des WVT, der gemeinsam mit Vize-Präsident Achim Grossmann das neue Positionspapier vorstellte. Unter der Überschrift „Wasser in Not" – geht es um zentrale Forderungen für eine zukunftsfähige Wasserwirtschaft in Sachsen-Anhalt. Die Liste ist lang. Menge, Güte, Infrastruktur: Der WVT fordert für eine kluge Steuerung der Daseinsvorsorge den Abbau von bürokratischen Hürden, einen konsequenteren Schutz des Wassers vor Gefahrenstoffen, eine gerechte Kostenverteilung für die Umsetzung der EU-Kommunalabwasserrichtlinie, aber auch Fördermittel zur Erneuerung des Leitungsnetzes. Ohne schlanke Strukturen, ohne fördernde Rahmenbedingungen durch Bundes- und Landesgesetzgebung kommt die Generationsaufgabe Wasser nur schwer voran, so der WVT. Jetzt ist die Zeit für mutige Entscheidungen. Nur wenn wir heute handeln, bleibt Wasser morgen selbstverständlich verfügbar, lautet der Schlusssatz im Positionspapier.

Wasserverbandstag e.V.
Bremen | Niedersachsen | Sachsen-Anhalt

Tag der Wasserwirtschaft – die wichtigsten Themen

- Resilienz in der Wasserwirtschaft – Strategien und Maßnahmen
- Wassersicherstellung in der Mitte Deutschlands
- Zeitgemäße Gewässerunterhaltung für Fließgewässerlandschaften im Klimawandel
- Phosphorrückgewinnung aus Klärschlamm
- Zuständigkeiten des Landesverfassungsgerichtes

„Mut zu Entscheidungen"

Ein Interview mit Rainer Mellies, Präsident des Wasserverbandstages und Frank Hellmann, Geschäftsstellenleiter des Wasserverbandstages in Sachsen-Anhalt, gibt es online im WASSER MAGAZIN unter:
www. wasserzeitung.info
→ WASSER magazin
→ Sachsen-Anhalt
→ Wasser & Macher

Der Wasserverbandstag ...

... vertritt die Interessen von rund 1.000 Mitgliedern aus allen Bereichen der Wasserwirtschaft und unterstützt sie bei der Umsetzung ihrer Aufgaben wie Gewässerunterhaltung, Trinkwasserversorgung, Abwasserbehandlung, Hochwasserschutz und Landschaftspflege. Dabei geht es um Erfahrungsaustausch, Betriebsorganisation und Öffentlichkeitsarbeit. Alle zwei Jahre veröffentlicht der WVT ein fortgeschriebenes Positionspapier.

– Nachruf –

Turgut Pencereci

*** 07.06.1961 † 25.07.2026**

Ein Leben für unser Wasser

Die Herausgeber der WASSERZEITUNG von Sachsen-Anhalt trauern um Turgut Pencereci.

Als langjähriger Geschäftsführer des Landeswasserverbandstages Brandenburg, Mitgeschäftsführer des Deutschen Bundes der verbandlichen Wasserwirtschaft und Jurist hatte Turgut Pencerecis Expertise in der Branche großes Gewicht. Sie war stets verlässlich, tiefgreifend und auf dem neuesten Wissensstand. Sein außergewöhnliches Engagement über Jahrzehnte hinweg war auch für die Trink- und Abwasserzweckverbände von Sachsen-Anhalt von erheblicher Bedeutung.

Mit Turgut Pencereci verliert die Wasserwirtschaft eine herausragende Persönlichkeit. Er verstand es wie kaum ein anderer, Menschen zusammenzubringen, Brücken zwischen unterschiedlichen Interessen zu bauen und die Anliegen der Wasserwirtschaft mit Überzeugungskraft, Augenmaß und Herz zu vertreten. Wir werden seine Stimme, seinen Rat und sein Lachen schmerzlich vermissen.

Unsere Gedanken sind bei seiner Familie sowie allen Angehörigen und Freunden.



Foto: SPREE-PR/Petsch

Die Herausgeber der WASSERZEITUNG Sachsen-Anhalt und Verbandsgeschäftsführer: Franz-Xaver Kunert (ZWA Bad Dürrenberg), Mario Pöschmann (Vorstand der Abwasserbeseitigung Weißenfels AöR), Achim Grossmann (AVH „Untere Ohre"), Thomas Giffey (WAZV „Elbe-Elster-Jessen"), Andreas Beyer (WAZV „Bode-Wipper"), Stephan Sterzik (AZV Wipper-Schlenze), Bianka Wittenbecher (WAZV Saalkreis), Jens Schütte (VKWA Salzwedel) sowie SPREE-PR-Geschäftsführer Alexander Schmeichel im Namen der Redaktion der WASSERZEITUNG

„Wie cool ist es bitte, Wasser sauber zu machen?!"

Kläranlagen sind für die meisten Menschen unsichtbare Infrastruktur – für Sabrina Quanz sind sie ein hochspannendes Feld. Sie ist Umweltwissenschaftlerin und engagiert sich als stellvertretende Vorsitzende im Landesverband Mitte und im Beirat des Landesverbandes Nord-Ost der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA). Ein Gespräch über die Leidenschaft für die Abwasserbranche, veränderten Netzwerken und den Ausgleich zum stressigen Berufsalltag.

> *„Die Branche entwickelt sich ständig weiter. Um alle mitzunehmen, ist es wichtig, verständlich zu erklären, was passiert und warum. Dann lässt sich vieles gemeinsam regeln."*
> *Sabrina Quanz*



Die Umweltwissenschaftlerin Sabrina Quanz im Leipziger Johannapark. *Foto: SPREE-PR/Swoboda*

Frau Quanz, Sie sind Wissenschaftlerin mit „Begeisterung für Kläranlagen" – so beschreiben Sie sich auf Ihrem Social-Media-Profil. Was fasziniert Sie so an diesem Thema?

Kläranlagen tragen sehr direkt zum Umweltschutz bei. Näher dran geht kaum. Auch technisch finde ich es spannend: Eigentlich sind alle Kläranlagen gleich und trotzdem sind sie alle anders. Man lernt dabei nie aus und es gibt immer was Neues zu entdecken. Und ganz allgemein: Wie cool ist es bitte, Wasser sauber zu machen?!

Man lernt nie aus, sagen Sie. Dazu gehört auch der Austausch mit anderen Fachleuten. Inwiefern hat sich das Netzwerken in Ihrer Branche verändert – was ist heute besser als früher?

Für einen Vergleich zwischen „früher" und „heute" bin ich wahrscheinlich noch etwas zu jung. Über Social-Media-Plattformen bekommt man schnell Aktuelles mit, lernt neue Leute aus der Branche kennen und sieht, was andere machen. Früher musste man zu jeder Veranstaltung fahren, um auf dem neuesten Stand zu bleiben. Heute ist das etwas entspannter – und gleichzeitig stressiger, weil die Anzahl der Optionen dadurch auch steigt.

Sie arbeiten gegenwärtig als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Spurenstoffzentrum des Bundes am Umweltbundesamt in Dessau. Was sind dort Ihre Aufgaben?

Ich beschäftige mich unter anderem mit der Schnittstelle zwischen emissions- und immissionsbasierter Betrachtung von Spurenstoffen. Das heißt: Was einerseits laut EU-Kommunalabwasserrichtlinie (KARL) über Kläranlagen in Gewässer gelangen darf, andererseits, was nach der EU-Wasserrahmenrichtlinie in Gewässern eingehalten werden muss. Außerdem arbeite ich in Arbeitsgruppen mit, die die KARL in nationales Recht umsetzen, vor allem bei der vierten Reinigungsstufe und der erweiterten Herstellerverantwortung.

Dazu kommen Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit und bald die Mitarbeit im Dialog mit Herstellern, Wasserwirtschaft, Behörden und Wissenschaft.



Das Thema KARL begleitet Sie beruflich seit über zwei Jahren …

Angefangen hat es mit dem „KARL-Talk", den ich in einer früheren beruflichen Station monatlich organisiert habe. Dort habe ich ein bis drei Artikel der KARL im Detail vorgestellt und Interessierte darüber informiert, wie die technische Umsetzung aussehen könnte.

Einige Zweckverbände blicken mit Sorge auf die Umsetzung der Vorgaben. Wenn Sie sich in diese hineinversetzen:

Und welche würden Sie bewusst zurückstellen, weil die gesetzliche Entwicklung noch nicht klar genug ist?

Aus Sicht des Gewässerschutzes am besten keine. Bei der vierten Reinigungsstufe kann ich jedoch nachvollziehen, wenn gewartet wird, bis die Finanzierungsfrage eindeutig geklärt ist.

Welche Investitionsentscheidungen würden Sie sofort treffen?

Ganz vorne mit dabei: die Energieeigenversorgung ausbauen. Das ist zunächst kostenintensiv, rechnet sich aber oft schnell und steigert die Unabhängigkeit.

Wichtig ist außerdem, qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden und zu halten. Die KARL macht es erforderlich, alles gleichzeitig und im Gesamtsystem zu betrachten. Dafür braucht es Menschen mit Wissen, Erfahrung und Leidenschaft für den Trinkwasser- und Gewässerschutz.

Laufen gehen ist für Sabrina Quanz ein wichtiger Ausgleich. Wer aus der Branche Lust hat, bei den Abwasser-Athletinnen und -Athleten mitzulaufen, ist herzlich willkommen. Einfach QR-Code scannen.

Foto: Katharina Röseler

Sie sind beruflich viel unterwegs zwischen Tagungen und Projekten: Was machen Sie, um abzuschalten?

Auch wenn es mittlerweile weniger Reisen sind, ist Laufen für mich der wichtigste Ausgleich. Das gehört für mich auch zu vielen Veranstaltungen dazu, am liebsten morgens vor Beginn und gemeinsam mit anderen. Die Abwasser-Athletinnen und -Athleten veranstalten dafür „Social Runs", ein gemeinsames Laufen am Rande von Tagungen. Außerdem schätze ich gutes und reichhaltiges Essen und Zeit mit Menschen, die mir keine Energie rauben.

Ihr Berufsalltag zeigt: Die Wasserwirtschaft braucht Menschen, die sich mit ganzer Kraft für komplexe Themen im Trink- und Abwasserbereich einsetzen. Was würden Sie jungen Menschen raten, die heute in die Branche einsteigen wollen?

Ich gehöre ja selber noch zur Jungen DWA, deshalb aus dieser Perspektive: Stellt Fragen, auch die unangenehmen. Seid mutig, auch mal Fehler zu machen – das gilt für alle. Engagiert euch ehrenamtlich bei Fachverbänden. Folgt euren beruflichen Interessen und denkt nicht zu viel darüber nach, wie etwas im Lebenslauf aussehen oder wirken könnte – wenn es für euch richtig war, ist das egal und niemand fragt danach.



Foto: Katharina Röseler

Infostand mal anders: Auf der IFAT in München stellte die DWA ihren Podcast „Kanal-Royal" in einem nachgebauten „stillen Örtchen" vor.

Steckbrief **Sabrina Quanz**

- ist **1992 in Nordhessen geboren** und lebt mittlerweile in Leipzig
- Studium: Bachelor-Abschluss in **Umweltmanagement** und Master-Abschluss in **Umweltwissenschaften** an der Justus-Liebig-Universität Gießen
- **seit 2016** Mitglied der DWA
- **2020–2024** Bundesanstalt für Gewässerkunde in Koblenz
- **seit 2022** stellvertretende Vorsitzende des DWA-Landesverbands Mitte
- **2024–2026** Leitung Arbeitsgruppe KARL bei UNITECHNICS
- **seit 2026:** wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Umweltbundesamt in Dessau
- **Forschungsschwerpunkte:** Umweltchemie und Ökotoxikologie, Umweltanalytik, Abwasserreinigung, 4. Reinigungsstufe, Energieeffizienz auf Kläranlagen, KARL

Was ist die **KARL**?

Die neue **EU-Kommunalabwasserrichtlinie** von 2025 ersetzt die bisherige Regelung von 1991. Sie schreibt unter anderem strengere Grenzwerte für Phosphor und Stickstoff vor, verpflichtet Kläranlagen ab 150.000 Einwohnerwerten zu einer zusätzlichen Reinigungsstufe gegen Spurenstoffe wie Arzneimittelrückstände. Zudem soll der Abwassersektor bis 2045 energieneutral werden.

Bitte nicht vergessen!

Sie nutzen einen Gartenwasserzähler? Zum Ende des Jahres benötigt die AöR Ihre Verbrauchsdaten. Bitte den Zählerstand und die Zählernummer vom Wasserzähler ablesen und bis zum **15. 01. 2027**, spätestens bis zum **31. 01.,** an die AöR oder per E-Mail an **info@abwasser-wsf.de** senden. Zähler mit Eichdatum 2020 können bis **31. 12. 2026** genutzt werden, sind aber 2027 zu tauschen. Mehr Infos unter: **www.abwasser-wsf.de.**



Foto: freepik/prostooleh

Bequemer geht's nicht!

Wer noch immer monatlich seinen Abschlag einzeln überweist oder einen Dauerauftrag eingerichtet hat – mit SEPA geht das Bezahlen ganz bequem ohne eigenes Zutun. Der früher „Lastschrift" genannte Vorgang stellt nicht nur sicher, dass Ihre Abschläge stets pünktlich bei der AöR landen, sondern sorgt genauso für eine „geräuschlose" Anpassung, falls sie steigen oder sinken. Ein weiterer Vorteil dieser Bezahlvariante: Weist die Jahresabrechnung ein Guthaben aus, wird es automatisch auf das Konto überwiesen. Damit ist auch die Pünktlichkeit der Zahlungen stets gewährleistet. Denn: Alle anstehenden Beträge werden termingerecht abgebucht. Die Formulare finden Sie auf der Homepage der Abwasserbeseitigung Weißenfels unter: **www.abwasser-wsf.de → Kundenservice**

Stadt-Land-Abwasser …?



Foto: AöR

Wenn das kalte Wetter nicht nach draußen lockt, macht man es sich gerne drinnen gemütlich. Wie wäre eine unterhaltsame Runde des Spieleklassikers Stadt-Land-Fluss, aber mal anders? Die Abwasserbeseitigung Weißenfels hat sich mithilfe von KI ausgedacht: Stadt-Land-Abwasser. Hier ist Kreativität ausdrücklich erwünscht! Setzen Sie sich mit Ihren Liebsten zusammen und finden Sie zu jedem Buchstaben den passenden Abwasser-Begriff – von der Kläranlage bis zum Kanaldeckel ist alles erlaubt. Garantiert für den ein oder anderen Lacher gut. Die Vorlage zum Ausdrucken gibt es bequem zum Download unter: **www.abwasser-wsf.de → Aktuelles**

Investitionsatlas 2026/2027

Ein Auszug aus dem AöR-Entsorgungsgebiet



1 Kirschweg – An der Beude
Erneuerung Abwasserkanäle

Der 2. Bauabschnitt des Mammutprojekts wurde im September 2026 abgeschlossen.

Im Kirschweg wurden in einer Gemeinschaftsbaumaßnahme mit der Stadt Weißenfels und den Stadtwerken Weißenfels die Misch-, Schmutz- und Regenwasserkanäle erneuert sowie Versorgungsleitungen verlegt. Im 2. Bauabschnitt vom Bauernweg bis zur Franz-Schubert-Straße wurden insgesamt 410 Meter Kanäle ersetzt, dazu entstanden 16 neue Hausanschlüsse und 12 Stahlbetonschächte.

Stand: abgeschlossen
Bau- und Baunebenkosten: 1.400.000 Euro

OB Martin Papke (re.) und AöR-Vorstand Mario Pöschmann bei der offiziellen Freigabe. „Die Erneuerung und Sanierung der Kanäle in unserer Stadt sind wichtig und gewährleisten eine sichere Abwasserbeseitigung", sagte Martin Papke.

2 Beuditzstraße/Kirschweg
Erneuerung Abwasserkanäle

Ab August 2027 wird die Kreuzung Beuditzstraße/Kirschweg in einen Kreisverkehr umgebaut. In diesem Zuge werden in einer Gemeinschaftsbaumaßnahme mit der Stadt Weißenfels und den Stadtwerken Weißenfels rund 420 Meter Regen-, Schmutz- und Mischwasserkanäle saniert sowie Versorgungsleitungen verlegt. Das Bauende ist voraussichtlich Mai 2029. Der Stadtteil Weißenfels-West bleibt in dieser Zeit an den Verkehr angebunden.

Stand: in Planung
Bau- und Baunebenkosten: 1.850.000 Euro



Noch ist alles ruhig, doch ab August 2027 rollen die Bagger an und bauen Kanäle bis zu 5,5 Meter tief.

3 Langendorfer Straße – Richtung OT Langendorf
Erneuerung Mischwasserkanal

Gemeinsam mit der Stadt Weißenfels, dem Burgenlandkreis und den Stadtwerken Weißenfels wird in der Langendorfer Straße in Richtung Ortsteil Langendorf ein baulich beschädigter Mischwasserkanal auf einer Länge von etwa 240 Metern ersetzt. Dazu entstehen 7 Schächte und 5 Hausanschlüsse.

Stand: im Bau bis Ende Oktober 2027
Bau- und Baunebenkosten: 630.000 Euro



Ein Graben, mehrere Baustellen: Kanal und Versorgungsleitungen werden zusammen verlegt.

4 Holländerstraße
Sanierung Mischwasserkanal

Auf einer Länge von 445 Metern wurde der Kanalbestand umfassend saniert: 13 Haltungen erhielten per Schlauchlining ein neues Innenrohr, womit die baulichen Mängel beseitigt wurden. Zudem wurden 14 Schächte und 66 Hausanschlüsse bedarfsgerecht instandgesetzt.

Stand: im Bau bis November 2026
Bau- und Baunebenkosten: 790.000 Euro



Bagger im Einsatz: Von Juni bis November 2026 wurden hier Kanäle saniert.

5 Katharinen-/Hospitalstraße
Erneuerung Mischwasserkanal

Durch die Baumaßnahme werden die Hydraulik und der bauliche Zustand in der Katharinenstraße verbessert.

In der Hospitalstraße und einem Teil der Katharinenstraße (1. BA) wird der schadhafte Mischwasserkanal samt der vorhandenen Hausanschlüsse auf rund 340 Metern erneuert. Das Bauvorhaben wird als Gemeinschaftsbaumaßnahme mit der Stadt Weißenfels sowie den Stadtwerken Weißenfels umgesetzt und führt sowohl Straßenbau als auch Leitungsverlegung durch. Das Projekt ist für den Zeitraum von August 2027 bis Dezember 2028 geplant.

Stand: in Planung
Bau- und Baunebenkosten: 900.000 Euro

6 Hohe Straße – Klingenplatz
Neubau Schachtbauwerke



Die neuen Schachtbauwerke verbessern die Hydraulik und Fließgeschwindigkeit des Abwassers.

Wegen einer hydraulisch und baulich ungünstigen Steilstrecke wurde ein Kanalschacht im Abschnitt Hohe Straße bis Klingenplatz umgebaut, inklusive eines Auslauftrichters. Ein weiterer Schacht entstand als Energievernichtungsschacht, der das schnell fließende Wasser abbremst. Der Kanalbestand wurde im Schlauchlining-Verfahren saniert, dabei wird ein harzgetränkter Schlauch durch das Rohr gezogen und härtet zu einem neuen Rohr aus. Das Vorhaben wurde im August 2026 abgeschlossen.

Stand: abgeschlossen
Bau- und Baunebenkosten: 1.050.000 Euro

Fotos (6): AöR

HIER BAUEN WIR FÜR SIE 2027

Bereich / Straße / Art der Baumaßnahme	voraussichtl. Baubeginn	-ende
Ertüchtigung Regenüberlaufbecken 2, Dämmungsarbeiten	04/2027	08/2027
Errichtung Hochwasserpumpwerk/ Regenüberlaufbecken 5	offen	
Luise-Brachmann-Str., Sanierung Regenwasserkanal	04/2027	09/2027
Kreuzung Beuditzstr./ Kirschweg, Erneuerung Misch-, Regenwasserkanal	08/2027	05/2029
Langendorfer Straße (in Ri. OT Langendorf), Erneuerung/Sanierung Mischwasserkanal	09/2026	10/2027
Katharinenstr./Hospitalstr., Erneuerung/Sanierung Mischwasserkanal	08/2027	12/2028
Wielandstraße, 2. BA, Sanierung Mischwasserkanal und Hausanschlüsse	03/2027	06/2027
Nicolaistr., Sanierung Mischwasserkanal	10/2027	11/2027
Käthe-Kollwitz-Str. (Nebenstraße), Paul-Rosenkranz-Str. bis H.-Zille-Str., Sanierung Mischwasserkanal	08/2027	05/2028
OT Burgwerben, Weinstr./Lindenring/Am Mühlrain, Erneuerung/Sanierung Regenwasserkanal	08/2026	04/2027
OT Reichhardtswerben, Ernst-Thälmann-Str., 2. BA, Erneuerung Regenwasserkanal	10/2026	06/2027
Kläranlage, Umbau Speicherbecken für Co-Substrat-Annahme	04/2027	10/2027

Der Chef macht Praktikum

Pumpstation reinigen, dafür sorgen, dass alles wieder läuft: Für die Kollegen der Abwasserbeseitigung-Weißenfels ist das Alltag. Eine wichtige Arbeit, die dort stattfindet, wo man sie nicht sieht. Dieses Mal bekamen sie Verstärkung: Vorstand Mario Pöschmann wollte sich einen Einblick vom Arbeitseinsatz vor Ort machen und trat bei Christian Linke und Ingo Meinhardt, Mitarbeiter im Bereich Kanalnetz, ein eintägiges Praktikum an. Das Zeugnis der Mitarbeiter: Er darf wiederkommen.



Ein eingespieltes Team: Christian Linke (li.) und Ingo Meinhardt.

Einsatz in der Kernstadt: Kontrolle und Reinigung des Regenüberlaufbeckens 2 in der Markwerbener Straße.



Vor dem Einstieg: Ingo Meinhardt saugt ab, „Praktikant" Mario Pöschmann reinigt Wände und Armaturen mit Hochdruck.



Ingo Meinhardt steigt zur Kontrolle der Pumpen in die Station ein. Oben übernimmt der Chef am Dreibock den Sicherungsposten.



Störung gefunden: Christian Linke zieht die Pumpe per Kran hoch, Mario Pöschmann prüft sie. Der Übeltäter: ein Wischmopp im Laufrad.

Foto: AöR

KURZER DRAHT

Abwasserbeseitigung Weißenfels – Anstalt öffentlichen Rechts
Markt 5, 06667 Weißenfels
Telefon 03443 33745 - 0
Fax 03443 33745 -19
info@abwasser-wsf.de

Schließzeit: 24.12.2026 –03.01.2027

Sprechzeiten:
Montag, Donnerstag, Freitag: 9:00 –12:00 Uhr
Dienstag: 9:00 –12:00 Uhr u. 13:00 –17:30 Uhr
Mittwoch: geschlossen

Außerhalb der Sprechzeiten bitte Termine vereinbaren.

Störungs-Hotline: 0151 65 64 36 88

www.abwasser-wsf.de

Festungsgeschichte im weihnachtlichen Licht

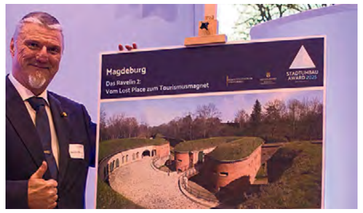
Der Magdeburger Sanierungsverein Ravelin 2 verbindet Denkmalschutz, Ehrenamt, Kultur und Tourismus – auch zur Weihnachtszeit.



Kunstausstellungen, Musik, Show, Handwerkermarkt und Souvenirs: Auf mehr als einem Hektar Fläche gibt es beim „Advent im Ravelin" am 5. und 6.12.2026 neben leckeren kulinarischen Spezialitäten viel regionale Kultur und Handwerk zu erleben Fotos (3): Matthias Piekacz

Liebe Leserinnen und Leser, auch in der Adventszeit wollen wir unsere Serie „Sachsen-Anhalt – deine Schätze" fortsetzen. Ein wahrer Schatz findet sich in Magdeburg: Es sind alte Gemäuer aus dem Jahre 1873 unweit der Maybachstraße, die einst zu einem ausgeklügelten Verteidigungssystem gehörten, welches Angreifer abhalten und die westlichen Zugänge nach Magdeburg absichern sollten. Heute ist das Ravelin 2 dank eines Vereins Ort der Geschichte und der Kreativität. Am **5.** und **6. 12. 2026** laden die Mitglieder des Sanierungsvereins Ravelin 2 zum „Advent im Ravelin" ein. An diesem Wochenende wird das Areal wieder stimmungsvoll beleuchtet sein, in den Gewölben der ehemaligen Festung wird es Kunst und Musik geben und draußen kann man, mit einem Glühwein in der Hand, das historische Gelände erkunden. Kunsthandwerker zeigen ihr Können und hier lässt sich auch das eine oder andere Weihnachtsgeschenk erwerben. „Unsere Veranstaltungen sind dem ehrenamtlich tätigen Organisationsteam und zahlreichen Helfern und Sponsoren zu verdanken", sagt Rüdiger Stefanek, Vorsitzender des Sanierungsvereins, zu dem 150 Mitglieder gehören. Wer Lust auf eine ganz besondere Weihnachtsstimmung mit historischer Kulisse hat, sollte sich den „Advent im Ravelin" nicht entgehen lassen.

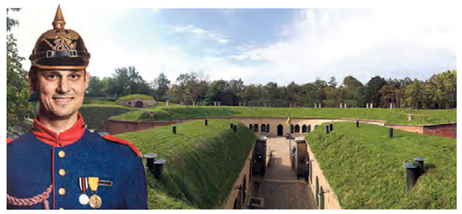
Raum für kreative Ideen



Kreativer Kopf: Rüdiger Stefanek ist Vorsitzender und Gründer des Sanierungsvereins Ravelin 2. Foto: Heiko Kühn

„Ich bin der Verrückteste von allen. Es war meine Idee, einen Sanierungsverein für das Ravelin 2 zu gründen. In Magdeburg geboren und aufgewachsen, habe ich als Kind in den ehemaligen Festungsanlagen gespielt, in Unwissenheit der historischen Bedeutung. Später habe ich festgestellt: Die Geschichte der gigantischen Verteidigungsanlage fand in den Stadtarchiven kaum Beachtung. Die historischen Gemäuer und deren Geschichte haben mich gepackt und gefesselt. Ich wollte das nicht verfallen lassen, sondern erhalten und schützen. Über verschiedene Stationen konnten wir mit der Stadt Magdeburg einen Überlassungsvertrag abschließen. Im Februar 2015 fand die Schlüsselübergabe statt. Wir machen auf das kulturelle Erbe von Magdeburg aufmerksam und werben für eine touristische und kulturelle Nutzung. Nur mit der Unterstützung einer breiten Öffentlichkeit kann ein dauerhafter Erhalt der denkmalgeschützten Bauwerke erreicht werden", so Rüdiger Stefanek.

Sanieren, pflegen und mit Leben zu füllen



Die Magdeburger Festungsanlage Ravelin 2 wurde ab dem Jahre 1871 erbaut und 1873 fertiggestellt. Foto: Rüdiger Stefanek

Der Festungskomplex besteht u. a. aus einer Doppelkaponniere, aus Kehl- und Reverskasematten. Der Sanierungsverein Festungsanlage Ravelin 2 engagiert sich für den Erhalt und die Nutzung der Festungsanlage. Durch die Folgen des Zweiten Weltkriegs und der Nachkriegszeit sowie durch Vandalismus wurde die historische Bausubstanz teilweise stark beschädigt. Schritt für Schritt will der Verein die Anlage sanieren. Unter anderem wurden Wasser-, Abwasser- und Stromanschlüsse geschaffen, große Bereiche des Mauerwerks instandgesetzt und eine Klappfallbrücke nach historischem Vorbild errichtet. Der Sanierungsverein bietet regelmäßig Führungen an. Eine Dauerausstellung zur Festungs- und Garnisonsgeschichte Magdeburgs veranschaulicht das Leben in der Festungsanlage. Weitere Infos: **www.ravelin2-magdeburg.de**

Junge Leute aufgepasst: Der Sanierungsverein Ravelin 2 sucht Nachwuchsmitstreiter! Wer Lust auf Magdeburger Stadtgeschichte und Ideen für Veranstaltungen hat, ist herzlich willkommen.

Lokale Kultur und Geschichte



Foto: Andreas Witt

Magdeburger Tatendrang: Andreas Witt (re.), 2. Vorsitzender des Sanierungsvereins Festungsanlage Ravelin 2 und Vorstandsmitglied Michel Möller.

„Seit 2014 gibt es den ‚Advent in Ravelin'. Begonnen hat alles ganz provisorisch mit ein paar Baustrahlern, einfachen Ständen und rund 200 Gästen, später kamen Musikbands und professionelle Technik hinzu. Das Interesse wuchs immer mehr und in den letzten Jahren besuchten rund 6.000 Menschen unseren zweitägigen Adventsmarkt", sagt Andreas Witt, der übrigens Wasser- und Kreislaufwirtschaft studiert hat. Seit vielen Jahren ist er in der Abwasserwirtschaft tätig.

Weitere Veranstaltungen in der Weihnachtszeit

Magdeburg:
Wintermarkt in der Schweizer Milchkuranstalt:
vom 11. 11. 26 bis 17. 01. 27
www.milchkuranstalt.de
Weißenfels: Marienweihnacht, historischer Handwerkerweihnachtsmarkt am 13. 12., 11:00 bis 19:00 Uhr, St. Marienkirche Weißenfels
Haldensleben: Weihnachtsmarkt Schloss Hundisburg: 5.12. und 6. 12., 11–18 Uhr
Saalkreis: Weihnachtsmarkt Teicha: 28. 11.,
Adventszauber Gutshof Hädicke: 6.12., 15–20 Uhr
Bad Dürrenberg: Bad Dürrenberger Adventszauber: 4. -5. 12.,
Hohenmölser Weihnachtsmarkt: 12. und 13. 12. ab 14 Uhr
Hettstedt: Advent in den Kupferhöfen und Hettstedter Weihnachtsmarkt: 18. – 20. 12.
Jessen: Weihnachtsmarkt: 28.–29.11., Annaburg: 06.12., Zahna auf den Höfen: 28.11.
Salzwedel: Weihnachtsmarkt: 10. –13. 12., Kunsthandwerkermarkt im Foyer des Rathauses: 12. und 13. 12.
Staßfurt: Weihnachtsmarkt: vom 17. – 20. 12., 13. Adventszauber im Stadt- und Bergbaumuseum Staßfurt: 5. 12.

Das Winter Wasser Kreuzworträtsel

in der WASSERZEITUNG

Liebe Leserinnen und Leser,
mittlerweile ist es schon eine Tradition: das Winterkreuzworträtsel der WASSERZEITUNG. Auch in diesem Jahr haben wir uns für Sie wieder ein paar knifflige Fragen überlegt. Gesucht sind insgesamt 14 Begriffe aus den Bereichen Trink- und Abwasser, Weihnachten und regionale Besonderheiten in Sachsen-Anhalt. Halten Sie Plätzchen und Stift bereit und rätseln Sie mit – es gibt tolle Preise zu gewinnen, mitmachen lohnt sich! Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit, kommen Sie gut durch den Winter und starten Sie gesund ins neue Jahr.
Die Umlaute werden wie folgt umschrieben: ä=ae, ö=oe, ü=ue

Das gibt es zu gewinnen:

1. Moderne **Heißluftfritteuse**
2. Kompakter **Stand- und Smoothiemixer**
3. Leuchtender **Weihnachtsstern**



Rätselfragen:

1. Kleiner Elf, der dem Weihnachtsmann bei den Vorbereitungen hilft.
2. Buntes Wohnhaus in Magdeburg, entworfen vom Künstler Friedensreich Hundertwasser: Grüne …
3. Hier dürfen Feuchttücher keinesfalls entsorgt werden.
4. Ein Mineral, das in Sachsen-Anhalt seit Mitte des 19. Jahrhunderts bergmännisch gewonnen wird.
5. Leitung, die benutztes Wasser abtransportiert.
6. Schon Loriot wusste: „Früher war mehr …"
7. Zapfstelle für das Lebensmittel Nr. 1.
8. Der Moment, in dem die Geschenke verteilt werden.
9. Hölzerne Figur, die mit dem Mund harte Schalenfrüchte öffnet.
10. Weinstadt an der Unstrut, bekannt für ihren Sekt.
11. Tiefer Schacht zur Trinkwassergewinnung aus dem Grundwasser.
12. Niederschlag, der teils in die Kanalisation gelangt.
13. Über 1.000 Jahre alte Saalestadt mit Rolandfigur auf dem Marktplatz.
14. Ein weihnachtliches Gebäck mit Gewürzen, oft mit Zuckerguss verziert.

LÖSUNGSWORT

A B C D E F G H I J K L M N

Bitte senden Sie das Lösungswort mit Ihrer **Adresse** und dem Namen Ihres **Wasser-/Abwasserverbandes** auf einer Postkarte oder per E-Mail bis zum **6. Januar 2027** mit dem **Stichwort „WINTERRÄTSEL"** an:
Spree-Presse- und PR-Büro GmbH, Gutenbergplatz 5, 04103 Leipzig, oder **E-Mail: winterraetsel@spree-pr.com**
Wichtig: Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall anschreiben können.
Informationen zum Datenschutz finden Sie unten im Impressum.

Illustration: Magnific/pikisuperstar

IMPRESSUM **Herausgeber:** Abwasserverband Haldensleben „Untere Ohre", Wasser- und Abwasserzweckverband „Elbe-Elster-Jessen", Wasser- und Abwasserzweckverband „Bode-Wipper" Staßfurt, Abwasserzweckverband Wipper-Schlenze Hettstedt, Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Bad Dürrenberg, Abwasserbeseitigung Weißenfels – Anstalt öffentlichen Rechts, Wasserverband Lausitz Betriebsführungs GmbH/Niederlassung Regionalwerke Leuna, Verband Kommunaler Wasserversorgung und Abwasserbehandlung Salzwedel **Redaktion und Verlag:** SPREE-PR Niederlassung Süd, Gutenbergplatz 5, 04103 Leipzig, Tel.: 0341 44282605, ulrike.wolf@spree-pr.com, www.spree-pr.com **V. i. S. d. P.:** Alexander Schmeichel **Redaktion:** U. Wolf (Projektleitung), S. Gückel, J. Friedrich, K. Schlager, F. Swoboda **Layout:** SPREE-PR, L. Möbus, H. Petsch, G. Uftring **Druck:** NOZ Osnabrück **Redaktionsschluss:** 11. November 2026. *Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR! Die nächste Ausgabe erscheint im Februar 2027. Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung. Hören Sie den Podcast der „WASSER ZEITUNG" bei deezer oder spotify.* wz_mitteldeutschland Wasserzeitung Mitteldeutschland

Mehr Strom durch mehr Biogas

Auf der Kläranlage Bad Dürrenberg wird die Hochlastfaulung, die in dem hohen blauen Turm stattfindet, optimiert.

Bereits seit 2013 wird dort aus dem Klärschlamm Biogas gewonnen und damit Strom erzeugt. Damit noch mehr Energie für den Eigenbedarf auf der Kläranlage produziert werden kann, tauscht der ZWA die dafür nötige und bisherige Mikrofiltrationsanlage gegen eine Ultrafiltration aus. Der Grund: Die Gasausbeute kann damit deutlich gesteigert werden. Außerdem wird mit der Maßnahme die Anlage fit gemacht, die Klärschlämme des Abwassers, welches aus der Kläranlage Wengelsdorf übergeleitet werden soll, künftig mitzubehandeln. Je mehr Strom direkt vor Ort für die Eigennutzung produziert wird, umso besser: „Damit können wir finanziellen Aufwand bei uns und somit auch die Gebührenentwicklung planbar stabilisieren", sagt Verbandsgeschäftsführer Franz-Xaver Kunert. Die bisherige Mikrofiltrationstechnik konnte dem Hersteller im Rahmen eines Vergleichs zurückgegeben werden, für die Ultrafiltrationsanlage wurde – als Energieeffizienzmaßnahme – ein Fördermittelantrag gestellt.



Fotos vom Pilottest im Juni 2026: Spezielles Membranmaterial wurde für die optimale Filtrationsleistung erprobt. Fotos: Pantreon GmbH

ZWA für den Erhalt des Elsterfloßgrabens

Der Elsterfloßgraben ist fester Bestandteil des Gewässernetzes der Region und des Einleitnetzes des ZWA.

Das gereinigte Abwasser der Kläranlage Kleingörschen wird über den Graben „Am Scharnhorstdenkmal", weiter über einen Teich und dann in den Elsterfloßgraben eingeleitet. Dafür hat der Verband die wasserrechtliche Erlaubnis des Burgenlandkreises – bis 31.12.2027. Der ZWA ist damit kein direkter Einleiter in den Elsterfloßgraben. Mit einer Resolution des Stadtrates Lützen zum Erhalt des Elsterfloßgrabens aus Juni 2026 wurde Bürgermeister Mirko Kother beauftragt, sich um den Fortbestand des Gewässergrabens zu kümmern. Soll der Elsterfloßgraben erhalten werden oder nicht? Innerhalb dieser Debatte geht es auch darum, ob künftig und in welchem Umfang die Kläranlage Kleingörschen weiterhin Richtung Floßgraben einleitet. In einer Verbandsversammlung hat der ZWA am 30.09.2026 die Faktenlage und mögliche Zukunftsvarianten vorgestellt.

Hintergrund: Die MIBRAG pumpt Tagebauwasser, genauer gesagt Sümpfungswasser, insbesondere aus Profen in den Elsterfloßgraben. Diese Wasserversorgung ist vertraglich und wasserrechtlich bis Ende 2029 gesichert. Sollte die Wassereinleitung ab 2030 wegfallen, droht dem bis zu 78 Kilometer langen durchgehenden Grabensystem in Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen das Trockenfallen und ökologische Folgen. „Dem ZWA liegt ein Gutachten vor: Wenn der Elsterfloßgraben trockenfällt, kann das gereinigte Abwasser dort nicht ohne weiteres versickern, das wäre hydrogeologisch nicht tragfähig. Sollte das Land Sachsen-Anhalt den Elsterfloßgraben nicht weiter unterhalten wollen, sind wir gezwungen, neue Möglichkeiten zu entwickeln, wie der Abfluss des gereinigten Wassers organisiert werden soll", erklärt Verbandsgeschäftsführer Franz-Xaver Kunert. Eine der Möglichkeiten: Die Anlage in Kleingörschen wird moderat wirtschaftlich weiterbetrieben, in den Teich an der Kläranlage wird weiter eingeleitet, mit engmaschiger Überwachung der Einleitwerte und mit Verlängerung der wasserrechtlichen Erlaubnis. Mutmaßlich würde dies nicht ohne die finanziell aufwändige Errichtung neuer Schluckbrunnen für die Versickerung des gereinigten Abwassers gehen. Eine andere Option: Das Abwasser aus Kleingörschen wird zur Kläranlage Bad Dürrenberg per neuer Verbindungsleitung geleitet – eine enorme Investition für den ZWA. „Wir sind stark abhängig von den politischen Entscheidungen der Landesbehörden und wir brauchen dringend Klarheit. An oberster Stelle steht die ordnungsgemäße und vor allem bezahlbare Abwasserbeseitigung für die Region", sagt Kunert. Eine Verlagerung der Einleitung müsste von den Mitgliedsgemeinden und Gebührenzahlern getragen werden. Der Status quo ist bis Ende 2027 gesichert. Die zentrale Botschaft des ZWA gegenüber dem Land Sachsen-Anhalt formuliert Franz-Xaver Kunert deshalb so: „Wir setzen uns für die Weiterbespannung des Elsterfloßgrabens ein. Sie ist für uns und die Gebührenzahler die wirtschaftliche Lösung und zugleich Voraussetzung für die Entwässerungsfunktion des Grabens, unter anderem auch für die Wasserregulierung der landwirtschaftlichen Flächen."



Der ZWA benötigt langfristig Sicherheit beim Thema Erhalt des Elsterfloßgrabens, denn um die Ortslage Kaja an das zentrale Abwassernetz anzuschließen, müsste die Kläranlage Kleingörschen erweitert und das Wasserrecht vergrößert werden. Fotos: ZWA u. SPREE-PR/Wolf

2025: Positiver Jahresabschluss

Nach der Derivataufarbeitung (die WASSERZEITUNG berichtete) hat der ZWA viele Jahresabschlüsse nachholen können. Nun ist der Verband wieder im normalen Jahresabschluss-Rhythmus angekommen. Die Verbandsversammlung wird in ihrer ersten Sitzung nach dem Jahreswechsel u. a. den Jahresabschluss 2025 entgegennehmen. „Wir schließen das Jahr 2025 mit einem Jahresgewinn von 2.795 Mio. € ab. Dieser ergibt sich im Wesentlichen aus der Abschreibung auf Wiederbeschaffungszeitwerte, auf die wir umgestellt hatten, um für die Co-Finanzierung künftiger Investitions- und Erneuerungsmaßnahmen entlastende Rückstellungen zu bilden. Ab dem Jahresabschluss 2026 wird dieser Effekt erst einmal wieder gedämpft", sagt Verbandsgeschäftsführer Franz-Xaver Kunert. Mit dem Jahr 2026 hat die neue Kalkulationsperiode 2026–2028 begonnen. Zur Entlastung der Gebührenzahler hatte sich die Verbandsversammlung für die Einführung eines Haushaltszuschusses entschieden. Gewinne aus der Abschreibung auf Wiederbeschaffungszeitwerte werden der Kalkulation direkt wieder zugeführt, um die Gebühr moderater steigen zu lassen.

Vier Neue für alles, was fließt



Foto: ZWA/Ewert

Viermal Manpower: (v.li.) Konstantin Kittell, Enrico Gänkler, Christian Stadermann, Robert Gertz.

Das ZWA-Team hat Verstärkung bekommen: Seit dem 1. Juli 2026 ist Konstantin Kittell im Bereich Trinkwasser der „alte" Neue. Er hat seine Ausbildung zur Fachkraft für Wasserversorgungstechnik beim Verband im Juni erfolgreich abgeschlossen und ist nun für ein Jahr befristet angestellt. Im Bereich Abwasser sind gleich drei neue Kollegen im Einsatz: Enrico Gänkler ist bereits seit dem 15. Juli 2025 beim ZWA tätig. Seit dem 1. Juni 2026 verstärkt Robert Gertz das Team, seit dem 1. September 2026 ist Christian Stadermann mit dabei.



KURZER DRAHT

ZWA Bad Dürrenberg

Thomas-Müntzer-Straße 11, 06231 Bad Dürrenberg
Tel. 03462 5425-0, Fax 03462 5425-25
info@zwa-badduerrenberg.de

Öffnungszeiten:

DI 9:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 18:00 Uhr, Freitag 09:00 – 12:00 Uhr

Notdienst: Telefon 0163 5425020

www.zwa-badduerrenberg.de

Schließzeit: 24.–31. Dezember 2026